

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1878

86 (23.7.1878)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 86.

Dienstag den 23. Juli

1878.

Ercheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 Mk. 3 Pf. mit Trägerlohn im übrigen Baden 1 Mk. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreispaltene Zeile obereren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 22. Juli. Wir berichten in Kürze über die gestern hier stattgehabte Versammlung reichsfreundlicher Wähler, in welcher Herr Ministerialrath v. Stöcker sein Programm entwickelte. Die aus etwa 500 Personen von Stadt und Land bestehende Versammlung wurde von dem Vorsitzenden des Wahlkomite's, Hrn. Bürgermeister Friderich, eröffnet. In nahezu 1 1/2 stündigem Vortrag behandelte hierauf Herr v. Stöcker die den nächsten Reichstag voraussichtlich erwartenden Vorlagen und offenbarte bei dieser Gelegenheit auch dem Befangenen seine volle Befähigung zum Reichstags-Abgeordneten. Derselbe steht auf dem Boden des lange genug ersuchten und nun geschaffenen deutschen Reichs, dessen Ausbau Selbstständigmachung der Reichsorgane erfordern. Dazu seien unumgänglich direkte Einnahmen für das Reich nötig. In Zollfragen entscheide das Bedürfnis und es sei doctrinär, wenn das Ausland seine Zollgesetze im Sinne des Schutzzolles ändere, nicht auch an das eigene Gesetz ändernde Hand anlegen zu wollen; der Tabak sei zu schützen, namentlich gegen das Monopol, ertrage indessen eine höhere Besteuerung, denn seither, in Form einer Konsumtionssteuer; indirekte Steuern paßten ganz zum allgemeinen Wahlrecht, da der Wähler auch zu den Kosten des Staats beizutragen habe. In der Socialistenfrage führte Redner aus, daß der Regierung die Mittel in vollem Maße zur Verfügung zu stellen seien, welche zur Bekämpfung krankhafter Auswüchse der Gesellschaft dienlich erachtet würden. Redner stehe fest zu Kaiser und Reich und wolle die Regierung in allen Bestrebungen für das Volkwohl unterstützen. Die ruhige und klare Darstellung machte den günstigsten Eindruck auf alle Anwesenden, und wenn auch Mancher nicht zur einladenden Partei gezählt hat, seine Hochachtung wird er dem verehrten Manne nicht versagen können. Die Versammlung erklärte sich einstimmig zur Kandidatur Stöcker und versprach am 30. Juli ihre Schuldigkeit zu thun. Mit einem Hoch auf den Kaiser (ausgebracht von Bürgermeister Friderich) und einem zweiten Hoch auf den Kandidaten Hrn. v. Stöcker (Fabrikant A. Widert) trennte man sich in gehobener Stimmung.

S. Königsbach, 21. Juli. Eine seltene Feier hat heute vor versammelter kirchlicher Gemeinde hier stattgefunden. Die Eheleute Georg Adam Jung in Trais feierten das schöne Fest ihrer goldenen Hochzeit. Zu diesem Zwecke wurde dem wohl ergrauten, aber noch rüstigen Greis von 81 Jahren, sowie seiner ihm treuen Gattin in der Kirche bei den Kirchenvorstehern ein Ehrenplatz angewiesen, von wo aus solche nach beendigtem Hauptgottesdienst bei versammelter Gemeinde vor den Altar traten und der vor 50 Jahren von ihnen geschlossenen Ehebund durch den Ortsgeistlichen nochmals gesegnet wurde. Die von Herrn Pfarrer Henninger bei dieser Veranlassung gehaltene tiefergreifende Predigt, sowie die an das Jubelpaar gehaltene warme Ansprache konnte nicht verfehlen, in den Herzen aller Anwesenden den Hauptgedanken der ganzen kirchlichen Handlung recht wach zu rufen: „Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen.“

Deutsches Reich.

— Der Reichstag wird wahrscheinlich erst im September einberufen werden; es ist ein Wunsch des Kaisers Wilhelm, ihn persönlich zu eröffnen. Auch die Kaiser-Mandver des 11. Armeekorps bei Wabern möchte der Kaiser abhalten, wenn auch nur im Wagen. Der Kaiser ist geistig frisch, aber körperlich matt; den linken Arm kann er bis zum Kopfe heben, denn rechten Arm aber muß er auf die Tischplatte legen, wenn er sitzt.

— Fürst Bismarck ist am 17. Juli in Bad Kissingen zur Kur eingetroffen. Der König von Bayern hat ihm wiederum 5 Wagen und 6 Pferde mit Dienerschaft zur Verfügung gestellt. — Der Reichsanzeiger enthält die Ernennung des Grafen Stolberg zum „allgemeinen Stellvertreter“ des Reichskanzlers.

— Die Ein Sammlung der Wilhelmsspende hat in Berlin begonnen und einen vielversprechenden Verlauf genommen. In manchen Stadttheilen ist kein Haus, keine Familie groß oder klein, und kein Bewohner, reich oder arm, vornehm oder gering, zurückgeblieben, Diener und arme Leute spendeten ihren Groschen, die Aermsten und die Kinder ihren Pfennig und Wohlhabende mußten abgehalten werden, mehr als ein Mark zu geben. In einem der größten Miethhäuser, wo alles durcheinander wohnt, rief der Hausherr freudestrahelnd aus: In meinem Hause haben Alle gezeichnet! Möge das ein Wahrpruch werden für die vielen deutschen Häuser, in denen man seinen Kaiser liebt.

— Eine Engländerin in Berlin hat aus Alexandrien ein Gericht eingemachter Rosenblätter kommen lassen, um dem Kaiser Wilhelm ein Geschenk damit zu machen. Dieses Gericht soll nicht nur sehr wohlschmeckend, sondern auch ungemein stärkend und aus einer nur in Egypten wachsenden Rosenart bereitet sein.

— Die Deutschen in Rio Janeiro haben eine Adresse an den Kaiser Wilhelm gerichtet, die diesem viele Freude machen wird.

— Die Agitatoren der Sozialdemokratie unterscheiden eine „hungrige Moral“ (die ihrer Anhänger) von der „satten Moral“ der Besitzenden. Heinrich Heine beschrieb dies mit folgendem Vers:

Im hungrigen Magen Eingang finden
Nur Suppenlogit mit Knödelgründen
Und Argumente von Schweinebraten,
Bermischt mit Göttinger Wurst-Citaten.“

Oesterreichische Monarchie.

— Im k. k. Jagdrevier Steinerz horstete ein Adlerpaar schwindelnd hoch oben an unerreichbarer Felswand. Man verschrieb den dreifürten Uhu des Kronprinzen Rudolf und postirte ihn hoch oben, wo ihn die Adler sehen konnten. Mehrmals flogen die Adler mit Gemäßen oder Fegen zerstückten Wildprets vorüber nach ihrem Neste, ohne den Uhu zu bemerken. Am dritten Tage aber legte sich der Uhu plötzlich kampfbereit halb auf den Rücken; ein Adler schwirrte nämlich pfeilschnell herbei. Eine Sekunde vor dem Zusammenprall trachte es und der Oberjäger Mühlbach hatte den Adler so gut getroffen, daß er sofort stürzte und verendete. Es war ein Adlerweibchen und mißt an Schwingweite 2 Meter 10 Centimeter Länge, von dem Gehau (Schnabel) bis zur Stoßfeder 1 Meter 5 Centimeter, Höhe 85 Centimeter. Es wurde nach Wien geschickt.

Frankreich.

— Präsident Marshall Mac Mahon ist am 13. Juli 70 Jahre alt geworden. Im Tuileriegarten in Paris fand am 14. Juli ein Riesen-Concert von 649 Musikgesellschaften und nahezu 20,000 Mitwirkenden statt. Nicht blos Paris und die Provinz, sondern auch die Schweiz, Belgien und Holland hatten starke Schaaren von Sängern und Musikanten gestellt.

— In Anzin und Denain in Frankreich haben fünftausend Kohlenarbeiter die Arbeit eingestellt; sie verlangen Erhöhung des Lohnes und Verkürzung der Arbeitszeit. Militär ist wiederholt, aber nur mit blinden Schüssen eingeschritten.

— Auf dem Ausstellungsplatze in Paris haben 750 Kellnerinnen ihre Dienste eingestellt.

England.

— Vor acht Tagen noch waren die Engländer auf ihren Premierminister Lord Beaconsfield wüthend und wollten ihn stürzen, weil er den Russen auf dem Berliner Kongresse zu große Zugeständnisse gemacht habe. Als er aber vorgestern in London eintraf, empfingen sie ihn mit Frohlocken; denn er hat die Insel Cypern mitgebracht.

— Die Stadt London hat die Lords Beaconsfield und Salisbury zu Ehrenbürgern ernannt, — alles für Cypern. Den Lord Beaconsfield hat das Volk vorahnend als Herzog von Cypern ausgerufen.

Italien.

— Die Mailänder und Venetianer haben entrüstet erklärt, kein Mann von Geschmack könne die Cigarren der Regierung, namentlich die Virginias rauchen, sie seien gar zu schlecht und theuer und sie sehnten sich nach den alten österreichischen Rattenschwänzen. In einem Duzend großer Städte haben die Männer das Rauchen eingestellt und an den Häusern Zettel angeschlagen: Wer rauchet Cigarren bei Tag, der wird geprügelt bei Nacht.

Türkei.

— In Konstantinopel ist eine neue Verschwörung gegen den Sultan entdeckt worden.

— In Konstantinopel sind wiederholt russische Offiziere ermordet worden; der Besuch ist daher sehr beschränkt worden.

— Die Türken sind furchtbare Feuerentfer. In Thessalien haben sie ganze Dörfer und die Früchte des Feldes in Flammen gesteckt, um den Griechen, die ihre Erben sind, nichts zu hinterlassen.

Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 22. Juli.]
Vorsitzender Bürgermeister Friderich. — Die Sammlung für die Kaiser-Wilhelmspende übernehmen die Mitglieder Jung, Märker, Bull und Kleiber unter Mitwirkung der Herren Friedrich Seufert, L. Reihner, Fr. Stengel und Verwalter Luger. — Die ausgeschriebene Waldbückerstelle wird dem Zimmermann Adam Kälber übertragen. — Wegen Erlangung eines Staatszuschusses für die Turnhalle aus Mitteln des Pädagogiums ist Vorstellung an Großh. Oberschulrath zu machen. — Den Fabrikanten Kern u. Wettert wird die Lieferung eiserner Dohleinfassung zugetheilt. S.

Aus dem Schöffengericht.

Durlach. Bei der am 22. Juli d. J. stattgehabten Schöffengerichtssitzung kamen folgende Fälle zur Aburtheilung: 1) Katharina Feil von Unteröwisheim wurde von der Anklage des Diebstahls und von den Kosten freigesprochen. 2) Ludwig Bräuer, Maurer von Königsbach wurde der Körperverletzung des Karl Haug von Ofelsheim für schuldig erkannt und deshalb in eine Gefängnißstrafe von acht Tagen verurtheilt. 3) Friedrich Ruf von Wilferdingen erhielt wegen Körperverletzung eine Gefängnißstrafe von einem Monat. 4) Jakob Fuchs, Landwirth von Königsbach, wurde wegen Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von vierzehn Tagen verurtheilt. 5) Georg Adam Bachmann von Wilferdingen wurde wegen Beleidigung des jung Wilhelm Koblenzer von Kieselbronn in eine Geldstrafe von 10 Mark verurtheilt. — Den Vorsitz führte Herr Rechtspraktikant Reiss als Dienstverweiser und als Schöffen fungirten die Herren Isaak Wagner, Handelsmann von Zöhligen, und Heinrich Leußler, Landwirth von Durlach. R.

× Frauen-Beruf und Frauen-Verirrung.

I.

Jeder Erscheinung liegt eine Ursache zu Grunde, und beide, Wirkung und Ursache oder Grund und Folge, stehen in ganz ähnlicher Wechselbeziehung, wie im Familienleben Eltern und Kinder. Erfahrene und richtig denkende Köpfe bemessen aus gegebenen Ursachen die daraus hervorstechende Frucht oder Wirkung, und umgekehrt, sie erkennen an den Früchten den Baum.

Wenn nun allgemein anerkannt wird, daß unser Volksleben vor Allem nach seiner sittlichen Seite hin kränktelt, so mag hierzu mehr als eine Ursache gesucht und auch gefunden werden; die Hauptursache jedoch liegt im Familienleben. Dort aber ist, obgleich der Vater mit Recht sich das Haupt der Familie nennt, doch eigentlich die Hausmutter die Trägerin jenes sittlichen Einflusses, der vom Hause ausströmen muß auf jedes Familienglied, soll demselben im Strudel des Lebens ein fester Halt geboten werden können. Aber gerade solch sittliche Mangeln gar vielen jungen Leuten, die, versetzt auf

das wogende Meer des Lebens, umgeben von Versuchungen aller Art, umstrickt von gleißenden Worten gottentfremdeter Subjecte, nirgends ein Ideal haben, das ihnen in gefährlichen Momenten als leuchtendes Vorbild den richtigen Weg zeigte.

Wo bleibt denn aber das Gewissen? Höre ich fragen. Ach! die Frivolität unseres Geschlechts spottet dieses sanften Richters, dessen Mahnworte im wildbewegten Alltagsleben leicht unbeachtet bleiben. Mit allerlei Mitteln schläfert man es ein, und dasselbe wacht meist erst dann wieder auf, wenn — es zu spät ist. Fragt man doch nichts mehr nach dem sichtbaren Richter, — wenn man nicht dazu gezwungen wird —, wie viel weniger nach dem unsichtbaren, der im eigenen Busen thronet, an dessen Dasein zu glauben, die Weisheit der Gasse Thorheit nennt. Man wandert aber auf diesem Irrwege noch weiter fort und gelangt dahin, wo vernünftig-christlichen Grundsätzen Hohn gesprochen und der ewige Weltenrichter gelehnet wird. Vor solchen Verirrungen zu bewahren, gehört mit zur Aufgabe jeder christlichen Hausfrau, die den schönen Namen „Mutter“ trägt.

Wir haben zwar öfters schon Gelegenheit gehabt, wahrzunehmen, wie schwer es Wittwen wird, ihre Kinder gut zu erziehen, weil eben der kräftige Arm des Vaters fehlt, der dem mahnenden Wort, wo es noth thut, den rechten Nachdruck zu geben vermag.

Dennoch bleibt es erfahrungsgemäß wahr, daß die treue Mutterliebe die größten Schwierigkeiten zu überwinden vermag; und es sind der Fälle gewiß viele zu verzeichnen, da, wenn „Herkules“ an den Scheideweg gestellt worden, es das Bild einer stilllich-ernsten Mutter war, welches dem strauchelnden Kinde wieder die rechte Bahn wies. „O Mutter, wie betrübe ich dich!“ rief auf dem Blutgerüste der Jüngling Couradin von Schwaben, der gegen den Willen seiner Mutter in den Kampf zog und auf dem Schaffote zu Neapel sein junges Leben hingeben mußte. In Fährten und in Nöthen steht das Bild einer geliebten Mutter vor dem geistigen Auge des bedrängten Kindes und ruft es zurück von „ungerader“ auf die „gerade“ Bahn.

— „Drinnen (im Hause) waltet
Die züchtige Hausfrau,
Die Mutter der Kinder,
Und herrscht weise
Im häuslichen Kreise,
Und lehret die Mädchen,
Und wehret den Knaben,
Und reget ohn' Ende,
Die fleißigen Hände,
Und mehrt den Gewinn
Mit ordnendem Sinn.“

Treten unsere Jungfrauen mit dem rechten Ernste und mit richtiger Würdigung des Frauenberufs in den Ehestand ein, dann werden sie auch erwägen, welche schwere Pflichten ihnen als künftigen Müttern obliegen, und sie werden dieselben nicht bloß dadurch zu lösen suchen, daß sie ihr Hauswesen nach außenhin regeln und ordnen, sondern auch in der Weise, daß sie ihren Kindern Sinn für Fleiß und Ordnung einprägen, Gottes- und Menschenliebe in ihre zarten Herzen pflanzen, sie für Wahrheit, Recht und gute Sitten empfänglich machen und in ihre Seelen den Samen aufrichtiger Frömmigkeit zu streuen sich bemühen. Wie eine Henne ihre Küchlein unter ihre Flügel sammelt, so sammle die Hausmutter ihre lieben Kleinen jeden Morgen und alle Abend zur kurzen, aber würdigen Hausandacht um sich, damit in ernster Sammlung der Tag begonnen und beendigt werde. Hausmutter! das ist fromme, deutsche Sitte, das ist segensverheißender, weil gottgefälliger Brauch! Das frommt den Kindern, wie eurem Hauswesen und der ganzen Gemeinde gewiß mehr, als wenn ihr sie von eures Hauses Räumen hinwegnehmend zu Andachtsübungen in andere Localitäten. Letzteres fördert das Seltenerwerden, dessen üppiges Wuchern in unserer Gegend und jetziger Zeit von allen, welche treue Anhänger der bestehenden Kirchen sind, tief beklagt wird, weil eben hierdurch dem Geist des Splitterrichtens und dem der Zwietracht Raum geschaffen und damit der Segen der kirchlichen Gemeinschaft vermindert wird.

Wie im Familienleben das Hauswesen sich stützt auf die Aufsicht, den Fleiß und den Ordnungssinn der Hausfrau, so meinen wir, falle auch in kirchlich-religiösen Dingen den Frauen die Aufgabe zu, in richtig verstandenem conservativem Sinn zu bauen, zu pflegen, zu befestigen, was uns überliefert ist, d. h. was die Kirche bietet. Reformen anzustreben, sollten die Frauen, auch wenn sich die Sache auf die Religion bezieht, jederzeit den Männern anheimstellen; wollen sie reformiren, mögen sie es im Hause thun, dort dürfte es hie und da nicht unnöthig sein. (Fortsetzung folgt.)

Bürgerliche Rechtspflege.

Ausschluss-Erkenntnis.

Die Gant des Landwirths Anton Konstantin von Untermutschelbach betreffend.

Nr. 11,263. Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiemit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Durlach, 18. Juli 1878.

Großherzogliches Amtsgericht.
Reis.

Verschollenheits-Erklärung.

Nr. 11,148. Johann Vogel von Döhligen wird, da er ungeachtet der diesseitigen Aufforderung vom 25. Juni 1877 Nr. 7902 keine Nachricht von sich gegeben hat, hiermit für verschollen erklärt und dessen nächste Erben in den fürsorglichen Besitz seines Vermögens eingewiesen.

Durlach, 16. Juli 1878.

Großherzogliches Amtsgericht.
Reis.

Frucht-Markt.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung großh. Handels-Ministeriums v. 25. März 186 (Regierungsblatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsen-Früchten in Folgendem bekannt gegeben.

Früchte-Gattung.	Einfuhr		Verkauf.		Mittelpreis pro 50 Kilogramm.	
	Kilogr.	Kilogr.	M.	Pf.	M.	Pf.
Weizen	—	—	—	—	—	—
Kernen, neuer	—	—	—	—	—	—
do. alter	5,450	5,450	12	60	—	—
Korn, neues	—	—	—	—	—	—
do. altes	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—
Hafer, alter	3,300	3,300	8	30	—	—
do. neuer	—	—	—	—	—	—
Welschorn	—	—	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, 1/2 Kilogramm	—	—	—	—	—	25
Linien 1/2 Kilogr.	—	—	—	—	—	25
Bohnen " "	—	—	—	—	—	18
Wicken " "	—	—	—	—	—	—
Einfuhr	8,750	10,400	—	—	—	—
Aufgestellt waren	—	—	—	—	—	—
Vorrath	8,750	—	—	—	—	—
Verkauft wurden	8,750	—	—	—	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—	—	—	—

Sonstige Preise: 1/2 Kilogramm Schweine-schmalz 60 Pf., Butter 110 Pf., 10 Stück Eier 50 Pf., 20 Liter Kartoffeln 100 Pf., 50 Kilogramm Heu 2 M. — Pf., 50 Kilogramm Stroh (Dinkel) 1 M. 50 Pf., 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 50 M. — Pf., 4 Ster Tannenholz 36 M. — Pf., 4 Ster Forstenholz 36 M. — Pf.
Durlach, 20. Juli 1878. Bürgermeisteramt.

Fahrniß-Versteigerung.

[Eßlingen.] In Folge richterlicher Verfügung werden dem Zimmermann Christoph Wenz in Eßlingen am **Donnerstag den 25. Juli**, Vormittags 1/9 Uhr, in dessen Wohnung nachverzeichnete Fahrnisse gegen baare Zahlung öffentlich versteigert:

- 1 Kuh, 1 Rind, 1 Wager, Heu und Stroh, 300 Stück Dielen, 1 Parthie Bauholz, 2 Fässer, 1 Kleiderkasten, 1 Küchekasten und 1 Kommode.

Durlach den 21. Juli 1878.

Fleisch, Gerichtsvollzieher.

Auf den 23. Oktober wird eine schöne **Herrschafts-Wohnung** von 6-7 Zimmern Bel-Etage gesucht mit aller bequemen Zugehör. Anträge sind bei Rittmeister von Saucken abzugeben.

Einladung

zur Wahl eines deutschen Reichstags-Abgeordneten.

[Durlach.] Die Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag des deutschen Bundes findet

Dienstag den 30. Juli 1878,

Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr,

im Rathhause statt.

Dieselbe geschieht in Bezug auf die Wähler des Distrikts I. im großen, in Bezug auf die Wähler des Distrikts II. im kleinen Rathhause.

Wahlvorsteher des I. Distrikts ist Herr Gemeinderath Steinweg, Stellvertreter Herr Rudolf Märker, Gemeinderath.

Es gehören zum Wahlbezirk I.:

Die Bewohner von: Baslervorstadt, Bäderstraße, an der Ettlingerstraße, Hauptstraße, Herrenstraße, Kelterstraße, Kirchstraße, Leopoldstraße, Mittelstraße, Schloßplatz, Schwanzstraße, Sophienstraße, am Stupfericher Weg und von Schilling'sche Gemarkung Hohenwettersbach.

Wahlvorsteher des II. Distrikts ist Herr Gemeinderath Karl Wikert, Stellvertreter Herr F. Lichtenberger, Gemeinderath.

Es gehören zum Wahlbezirk II.:

Die Bewohner von: Adlerstraße, Blumenvorstadt, an der Eisenbahn, Jägerstraße, Königsstraße, Kronenstraße, Lammstraße, Mühlstraße, an der Obermühle, Pfingstvorstadt, Pflasterweg, Rappenstraße, Schlachthausstraße, Spitalstraße, an der Untermühle und Zehntstraße.

Wahlberechtigt ist jeder Deutsche, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat und zur Zeit der Wahl seinen Wohnsitz in einem obigen Bezirke hat. Für Personen des Soldatenstandes ruht die Berechtigung zum Wählen so lange, als dieselben sich bei der Fahne befinden. Von der Berechtigung zum Wählen sind ausgeschlossen:

- 1) Personen, welche unter Vormundschaft oder Kuratel stehen;
- 2) Personen, über deren Vermögen Konkurs- oder Fallitzustand gerichtlich eröffnet worden ist und zwar während der Dauer des Verfahrens;
- 3) Personen, welche eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindegeldern beziehen, oder im letzten Jahre bezogen haben;
- 4) Personen, denen in Folge rechtskräftigen Erkenntnisses der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, sofern sie nicht in diese Rechte wieder eingesetzt sind.

Ist der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte wegen politischer Vergehen oder Verbrechen entzogen, so tritt die Berechtigung zum Wählen wieder ein, sobald die außerdem erkannte Strafe vollstreckt oder durch Begnadigung erlassen ist. — Wahlgesetz §. 1 bis 3.

Wählbar ist jeder Deutsche, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt und einem zum Bunde gehörigen Staate seit mindestens einem Jahre angehört hat, sofern er nicht nach §. 3 des Wahlgesetzes von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen ist. — Wahlgesetz §. 4.

Wahlform. Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte in eine Urne niedergeliegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Dieselben sind außerhalb des Wahllokals mit dem Namen des Kandidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, zu versehen. — Wahlgesetz §. 10 und 11.

Zur Stimmenabgabe können nur diejenigen zugelassen werden, welche in die Wählerliste aufgenommen sind. — Wahlgesetz §. 8, Reglement §. 14.

Man bittet um zahlreiche Theilnehmung.

Durlach den 20. Juli 1878.

Der Gemeinderath:

C. Friderich.

Siegrist.

Die Kaiser-Wilhelmsspende betreffend.

[Durlach.] Wir geben bekannt, daß mit Erhebung der Gaben beauftragt sind:

- I. Die Herren Gemeinderath Jung und Kaufmann Friedrich Seufert für: Hauptstraße, Kelterstraße, vor dem Baslerthor.
- II. Die Herren Gemeinderath Märker und Kaufmann Reißner für: Mittel-, Kirch-, Herren-, Schwan-, Bäderstraße, Schloßplatz, Leopold-, Sofienstraße.
- III. Die Herren Gemeinderath Bull und Kaufmann Stengel für: Blumenvorstadt, Mühlstraße, Jäger-, Königs-, Adler-, Rappen-, Schlachthausstraße.
- IV. Die Herren Gemeinderath Kleiber und Verwalter Luger für: Kron-, Spital-, Zehnt-, Lammstraße, Pfingstvorstadt, bei der Untermühle, Pflasterweg, Straße nach Weingarten, Straße nach Eßlingen, Straße zum Amalienbad, an der Eisenbahn, am Gröhinger Weg, am Auer Weg, die Höfe.

Durlach den 22. Juli 1878.

Der Gemeinderath:

C. Friderich.

Siegrist.

Dinkel, 1 Viertel 12 Ruthen und 2 Viertel Winterweizen hat zu verkaufen
Jakob Hiefers Wfb

Dinkel, 1/2 Morgen, hat auf dem Halm zu verkaufen
Christoph Mittershofer, Pflasterweg.

Durlach.
Kunst-Anzeige.
Im Garten der Carlsburg.
 Nur eine Vorstellung.
Heute, Montag den 22. Juli:
 Große brillante
Vorstellung,

ausgeführt von den Künstlern des
Königlich Holländischen Circus Carré,
 bestehend aus
Ballet, Gymnastik, Acrobatik, Panto-
mimen und Physik,
 ausgeführt von Fräulein Regardo;
Großes Trampulin-Springen
 über diverse Stühle, ausgeführt von dem beliebten Clown Alfred Rinda.
 Zum Schluß der Vorstellung:
Pyro und der Affenmensch,
 große italienische Pantomime,
 unter Mitwirkung der hiesigen Feuerwehrmusik.
Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.
 Bei ungünstiger Witterung im Saale.
 Der Balletmeister Herr Rinda hatte die hohe Ehre, vor Sr. Majestät
 dem deutschen Kaiser aufzutreten.
 Hierzu ladet ergebenst ein

H. Rinda, Direktor.

Grötzingen. — Anzeige.

Weiße Shirting- und Satin-Keite
 sind wieder in großer Auswahl bei uns ein-
 getroffen.

Sinauer & Veith.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben der verlebten
 Karoline Lerch geb. Weiser lassen
Dienstag den 23. Juli,
 Vormittags 8 Uhr,
 in deren Behausung am Hubgäßchen in
 der Pfingststadt öffentlich versteigern:
 Frauenkleider, Bettwerk, Weißzeug,
 Schreinwerk, Küchengerath, Faß-
 und Wandgeschirr, und allerhand
 Hausrath,
 wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Kelterstraße 34 ist eine Wohnung
 von 1 Zimmer mit Küche und Speicher-
 kammer auf Oktober zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Eine Wohnung im zweiten Stock, be-
 stehend aus Stube, Kammer, Küche,
 Speicher, Keller, sowie auch Schweinestall
 und Dungplatz, auf Verlangen kann noch
 ein kleines Hinterzimmer dazu gegeben
 werden, ist auf 23. Oktober zu vermieten.
 Näheres **Lammstraße 34, 2. St.**

Karoline Breiß Wtb.

beim neuen Schulgebäude,
 empfiehlt, um rasch zu verkaufen, per
 alte Elle:

Aleiderstoffe zu . . .	36 Pfennig.
Lüster	30 "
Gut wollen	50 "
Alpaca	70 "
Pique	36 "
Druckkattun	30 "
Pers	25 "
Vorhangstoffe	30 "
Köllsch	30 "
Baumwolltuch	30 "
Farb. Hemdenstoffe	38 "

Zur gest. Beachtung!

[Durlach.] Bei Herannahen der Ge-
 treideernte empfehle ich meine **Dampf-**
Dreschmaschine zur gefälligen Be-
 nützung und bemerke, daß ungedroschene
 Früchte in jedem Quantum in den
 Dreschräumen aufbewahrt werden können.
L. Heim zum Badischen Hof.

Liederkranz - Orchesterverein
 und
Gemischter Chor.

[Durlach.] Nächsten Mittwoch, den
 24. Juli d. J., Abends 7 Uhr
 anfangend, wird im Garten der
 „Karlsburg“ dahier ein

Concert

zu Gunsten der durch den Untergang
 des Kriegsschiffes „Großer Kurfürst“
 beschädigten Mannschaften bzw. deren
 Hinterbliebenen abgehalten werden,
 wozu Jedermann Eintritt hat.

Eintrittsgeld für Erwachsene nach Be-
 lieben, jedoch nicht unter 50 Pfennig.
 Billeterverkauf bei Herrn Kaufmann Stengel
 und Abends an der Kasse, wo auch Pro-
 gramme zu haben sind.

Der Vorstand.

Das Damen-Bad

im Brunnenhaus ist eröffnet und sind
 zur Benützung desselben Billete à
 18 Pfg. bei Kaufmann Varié zu haben.

Die Bäckerei

von
Karl Morlock

empfehl:
hochfeinen Kaiserauszug
 per Pfund 27 Pfg. und $\frac{1}{2}$ Str.
 zu 3 Mt. 20 Pfg.

Shirting, Baumwolltuch, Stuhl-
 tuch, weiß und farbige Pique,
 Pers und Druckkattun etc.
 empfiehlt in schönster Auswahl billigt
August Grieb.

Eine Wohnung

von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher
 ist auf 23. Oktober zu beziehen. Näheres
 im Kontor dieses Blattes.

Blaufliee, $\frac{3}{4}$ Btl. im Bergfeld,
 verkauft
 Mehger Friedrich Köffel,
 neben der Karlsburg.

Fenster, 4 vollständige und gut-
 erhaltene, werden billig
 abgegeben

Herrenstraße 17, Durlach.

Meteorologie, Mittags 12 Uhr.

Barometerstand:

Sehr trocken	6	—
Beständig	3	—
Schön Wetter	28	— 22. Juli.
Veränderlich	9	—
Regen, Wind	6	—
Viel Regen	3	—
Sturm	27	—

Luftwärme: + 22° R. Wind: NO.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

21. Juli: Luise Margarethe Christine, B. Karl
 Demmer, Küfer.

Gestorben:

21. Juli: Leopold, B. Heinrich Friedrich, Fabrik-
 arbeiter, 7 Monate alt.

Landbezirk Durlach.

Kirchhof der Erwachsenen.

Wilferdingen:

- 13. April: Fried. Bachmann, Schmied, Wittwer,
 72½ Jahr.
- 13. " Philippine Müller, Landwirths
 Ehefrau, 38½ Jahr.
- 17. " Philipp Waldh, Sattler, Ehemann,
 72 Jahr.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.